

# BÜRGERINFO



Nr. 6 / Dezember 2010

Die Zeitung von Interessierten für Interessierte

## In der heutigen Ausgabe:

- Die Gemeinderatsarbeit  
des Neuen Bürgerforums  
S. 2 u. 3
- Vereinsleben und Vereins-  
arbeit  
S. 4 u. 5
- Transparent gemacht  
S. 6 u. 7
- Wahlversprechen unserer  
politischen Mitbewerber -  
was daraus wurde  
S. 8
- Termine  
S. 8

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.neuesbuergerforum.de](http://www.neuesbuergerforum.de)



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wieder ist ein Jahr vergangen, seit wir unsere letzte BÜRGERINFO an Sie verteilt haben. Ein Jahr, in dem wir einen beinahe beispiellosen wirtschaftlichen Aufschwung in Deutschland erleben dürfen. Jedenfalls, wenn wir den euphorischen Meldungen in der Wirtschaftspresse und insbesondere der Politiker in unserem Lande glauben dürfen. Inwieweit dieser Aufschwung nicht nur bei der Großindustrie und den wieder genesenen Banken angekommen ist, sondern auch bei Land und Leuten, ist hingegen noch nicht absehbar.

Ob auch unsere Gemeinde vom propagierten Aufschwung profitieren kann (Stichwort Gewerbesteuererinnahmen), wird sich im Rahmen der nächsten Haushaltsberatungen im kommenden Frühjahr zeigen. Die im Haushalt 2010 eingestellte Neuverschuldung über 1, 2 Millionen Euro – erstmals seit langer Zeit! – musste wohl nicht vorgenommen werden. Das mag auf den ersten Blick erfreulich sein, liegt andererseits aber vor allem daran, dass die Investitionen zeitlich nicht wie geplant umgesetzt wurden. Die verspätete Fertigstellung des Feuerwehrhauses in Ast, die Verzögerungen beim Bau der B11-Anbindungsstraße im Baugebiet Unterfeld und die nun erst in 2011 beginnenden Planungen zur Neuen Ortsmitte Tiefenbach mögen hierfür nur einige Beispiele sein.

Was sonst noch im letzten Jahr in unserer Gemeinde passierte oder auch nicht passierte, davon berichten wir im Inneren dieser Ausgabe unserer vereinseigenen Hauszeitung. Es erwarten Sie wieder jede Menge Informationen, die Sie sonst weder in der Tagespresse noch im offiziellen Gemeindebrief finden. Manches wird Sie erstaunen, das ein oder andere wird Sie befremden, und es wird Geschichten geben, die Sie noch nicht kennen.

Wir werden eingehen auf so manche Wahlversprechen unserer politischen Mitbewerber und diese auf den Prüfstand stellen. Und natürlich sind wir selbstkritisch genug, um uns selber den Spiegel vorzuhalten. Was ist uns bisher gut gelungen und wo haben wir Verbesserungspotenziale? Getreu unserem höchsten Ziel, nämlich für Transparenz zu sorgen.

Viel Spaß beim Lesen und ein Gutes Neues Jahr 2011 wünscht Ihnen  
Ihr

1. Vorsitzender Neues Bürgerforum für die Gemeinde Tiefenbach e.V.

## Die Gemeinderatsarbeit des Neuen Bürgerforums

**Die Lösung ist, zu lernen bewusst wahrzunehmen, und dann bewusst Änderungen herbeiführen. Das bedarf aber der Übung.**

*Tjorbies*

**Wenn zwei Falken auf einem Baum sitzen und ein Schwarm Wildenten fliegt vorbei, dann sagt auch nicht ein Falke zum andern: "Schau, da fliegt die Mehrheit, das muss der richtige Weg sein, schließen wir uns an!" Sie werden weiterhin als Falken dem Weg der Falken folgen.**

*Indianische Weisheit*

Drei Vertreter des Neuen Bürgerforums engagieren sich nun im dritten Jahr in der Gemeinderatsarbeit. Mit viel Energie bringen Oliver Kasper und Elfriede Haslauer ihre Ideen ein, sie kämpfen um Gerechtigkeit, Offenheit und Bürgernähe. Dieses Versprechen hat für sie noch immer Gültigkeit. Damit nerven sie teilweise die Kollegen/ innen im Rat ganz schön. Nach deren Meinung sollten Diskussionen, wenn überhaupt, schnell über die Bühne gehen. Vielfach werden zu planende Maßnahmen durch den Bürgermeister vorgegeben und man stimmt halt zu. Ja klar, so war es immer schon. Nach beinahe dreijähriger Amtszeit trifft es auch zu, dass einige Gemeinderäte noch nie einen Wortbeitrag in einer der Ratssitzungen geleistet haben, geschweige denn, Ihre Meinung zu

behandelnden Themen kundtaten.

### **Projekte sind Ewigkeitswerke**

Obwohl die Gemeinderatssitzungen in der Regel in vierzehntägigem bis dreiwöchigem Abstand stattfinden, gehen manche Projekte nur zögerlich voran. Ob Neubürgerbroschüre, Empfang der Ehrenamtlichen oder Jugendarbeit, man könnte meinen, die Zeit steht still. Was ist mit den versprochenen Wanderwegen? Eigentlich hat man das Gefühl, der Zeitrahmen unseres Halbtags- Bürgermeisters ist vollkommen mit dem Tagesgeschäft ausgefüllt.

### **Blick in die Finanzen**

Trotz Konjunkturkrise, die sich vor allem in sinkenden Einnahmen aus der Gewerbe- und Einkommenssteuer bemerkbar macht, ist Tiefenbach im Gegensatz zu anderen Gemeinden finanziell doch gut gestellt. Der Verwaltungshaushalt beläuft sich 2010 auf 4,3 Mio. Euro, der Vermögenshaushalt auf den Rekord von knapp über 5 Mio. Euro, der nur durch eine voraussichtliche Kreditaufnahme in Höhe von 1,2 Mio. Euro geschultert werden kann. Die Pro-Kopf-Verschuldung von derzeit 6,58 Euro steigt dann bis Ende 2010 auf 334 Euro.

### **Die neue Ortsmitte Tiefenbach**

Zum kommunalen Dauerthema wurde im Jahr 2010 die Neugestaltung des Ortszentrums Tiefenbach. Endlich wurde die unter Altbürgermeister Schmerbeck favorisierte Planung aufgegeben. Von Anfang an hat das Neue Bürgerforum dafür plädiert, zusammen mit der Bevölkerung Grundsätze und Ziele für eine neue Nutzung der Ortsmitte zu benennen. Mit Prof. Brenner hat die Gemeinde nun einen kompetenten Berater, der so-

wohl die Öffentlichkeitsbeteiligung forciert und Meinungsträger zu einem sogenannten „Workshop“ einladen will. Es ist auch eine Begehung der Örtlichkeit vorgesehen. Das Ergebnis soll dann dem Gemeinderat zur Entscheidungsfindung vorgestellt werden. Somit geschieht genau, was das Neue Bürgerforum seit seinem Bestehen Ende 2007 vorschlägt, nämlich bei einem derart großen Projekt, wie es eine Gemeinde nicht oft zu schultern hat, die Gemeindebürger aktiv zu befragen, und zwar ganz bewusst unter externer, unvoreingenommener Projektleitung. Das Neue Bürgerforum hat im Jahr 2008 zum Thema einen eigenen Workshop mit interessierten Bürgern veranstaltet. Wir wollen diese Ergebnisse der Projektleitung gerne zur Verfügung stellen.



**Nehmen Sie Ihre Chance wahr zur Mitgestaltung der neuen Ortsmitte Tiefenbach**

**beim WORKSHOP am Samstag, den 29. Jan. 2011**

**im Gasthaus „Zum Tiefenbach“ mit Städteplaner Prof. Brenner**

Ihre Ideen fließen in die Planung ein

### Neues Feuerwehrhaus in Ast

Der Bau des Feuerwehrhauses in Ast sorgte immer wieder für Unmut. Der Wunschbau der Feuerwehr Ast wurde zwar ohne Luxus, aber für eine Luxussumme von nahezu 1 Million Euro zeitverzögert in die Ortsmitte von Ast gestellt, hat Platz für zwei Feuerwehrfahrzeuge und bietet zwei Sozialwohnungen. Das Gebäude ist nicht unterkellert und die Räume für einig Aster Ortsvereine sind so klein, dass die vereinseigenen Fahnen weiterhin im Pfarrheim gelagert werden müssen.

### Anbindung Unterfeld - B11

Ebenfalls eine Million Euro verschlingen wird der Bau der Anbindungsstrasse Unterfeld an die Bundesstrasse 11. Eigentlich sollten die Bauarbeiten bis Anfang Dezember abgeschlossen sein, die Bauverzögerung war allerdings schon vor dem Wintereinbruch absehbar.

*s. dazu eigenen Bericht*

### Schule Ast in Gefahr

Zurückhaltend wurde das Thema Mittelschule im Gemeinderat behandelt; Berichte der Vertreter im Schulverband gab es praktisch nur auf Anfrage und dann in für uns nicht ausreichender Qualität. Das Kernproblem der nächsten Jahre sind die immer weiter zurückgehenden Schülerzahlen an den Hauptschulen. Mit der Folge, dass diese Schulen in ihrem Bestand gefährdet sind und somit Schließungen drohen. Unsere Gemeinderäte Oliver Kapser und Elfi Haslauer sowie Kollege Martin Hobmeier von der SPD haben immer wieder auf die Notwendigkeit einer neutralen Information durch das Schulamt gedrängt. Obwohl sich die Mehrheit der Gemeinderäte für diese Veran-

staltung aussprachen, kam Bürger-Strasser der Verpflichtung, Schulrat Leicher einzuladen, nicht nach. Eine Infoveranstaltung organisierte dann Echings Bürgermeister Held, der Vorsitzende des Schulverbandes.

*s. dazu eigenen Bericht*



### Fw Mittergolding erweitert

Die Feuerwehr Mittergolding beantragte für den Anbau eines neuen Schulungsraumes an das bestehende Feuerwehrhaus einen Zuschuss von 19 000 Euro. Dieses Vorhaben sei notwendig, da in den nächsten Jahren ein Zuwachs an aktiven und passiven Mitgliedern zu erwarten sei. Unser Gemeinderat Oliver Kapser fragte nach, ob denn die beiden Feuerwehren in Ast und in Tiefenbach bereit wären, die Mittergoldinger Kameraden zu Schulungszwecken in den dort vorhandenen Räumen aufzunehmen. Es stellte sich heraus, dass es den Antragstellern nicht alleine um die Ausbildung der Feuerwehrleute geht, sondern in einem nicht unerheblichen Maße um die Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Ortsteil Mittergolding. Bürgermeister Strasser schlug dann - quasi als Kompromiss - vor, wenigstens einen Zuschuss von 15.000 Euro zu genehmigen, den Rest sollte die Feuerwehr durch Eigenleistung und Einsparung bei den Baukosten tragen.

### Neue Schweinemastställe

In unmittelbarer Nähe des kürzlich erweiterten Wohnbaugebietes Keilberg in Obergolding wurde der Erweiterung eines Schweinemastbetriebs stattgegeben, die Immissionsgrenzen könnten dort allerdings eng werden.

Ebenso brisantes Thema war der Vorbescheid für einen Schweinestall mit 750 Mastplätzen in Gleißenbach. Auch hier könnten die Bewohner des Neubaugebietes Mohrfeld tangiert werden.

Wir sind der Meinung, dass die Ausweisung von Baugebieten nicht unbedingt dort erfolgen sollte, wo Bauern folglich in ihrer Bestandserweiterung in Bedrängnis kommen. Eine mit Weitblick gestaltete Baulandpolitik wäre längst machbar, sofern man weiterhin mit „geruchsempfindlichen“ Baulandkäufern aus der Stadt spekulieren will.

### Breitbandversorgung für alle

Für alle Bürger, die derzeit nicht mit Breitband (schnelles Internet) versorgt werden können, soll die Möglichkeit bestehen, mittels LTE-Technik im 800 Megahertz-Bereich Funk-DSL zu bekommen.

### Kernkraftwerk Isar 1

Das Neue Bürgerforum wollte das Thema KKI 1- Abschaltung im Gemeinderat behandelt wissen. Viele Nachbargemeinden haben sich bereits mit entsprechenden Resolutionen zu Wort gemeldet. Da Tiefenbach Teil des Evakuierungsplans bei einem Notfall ist, wäre eine offizielle Stellungnahme der Gemeinde wünschenswert.

Bürgermeister Strasser hält jedoch eine Diskussion nicht für nötig. Er würde lieber diskutieren, ob die Gemeinde „anderen“ Strom einkaufen sollte.

## Vereinsleben und Vereinsarbeit

### Jahresrückblick 2010:



#### **Gemeinderäte des Neuen Bürgerforums informierten sich im Schulamt**

In der Gemeinderatssitzung vom 9. Februar 2010 informierten Bürgermeister Georg Strasser und Schulverbandsvertreter Lorenz Braun die Gemeinderäte über die im Schulverband Kronwinkl - Ast - Kumhausen angedachte Entwicklung der Schulsituation. Die Gemeinderäte des Neuen Bürgerforums gaben sich allerdings mit den spärlichen Auskünften nicht zufrieden und holten Sachinformationen im Staatlichen Schulamt ein. Schulamtsleiter Reiner Leicher äußerte seine Bereitschaft, auf Einladung jederzeit in die Gemeinde Tiefenbach zu kommen, um Interessierte aktuell zu informieren.



#### **Stammtisch lässt Bürger zu Wort kommen**

Rund 20 Besucher kamen im April ins TSV-Sportheim, um mit den Gemeinderäten des Neuen Bürgerforums über aktuelle Themen

zu diskutieren. Die Kanalbaumaßnahme "Am Hang", die Erhöhung der Abwassergebühren um mehr als 50%, der Status der Verhandlungen zum Mittelschulstandort, die Situation der örtlichen Feuerwehren und die Planung eines neuen Schweinemaststalls in Obergolding lieferten Gesprächsstoff bis nach Mitternacht.



#### **Jahresversammlung mit Neuwahl des Vorstandes**

Mit der Wahl der Rechtsanwältin Birgit Gatz zur zweiten Vorsitzenden konnte der Verein diese seit einem Jahr leere Position wieder besetzen und damit eine optimale Trendwende verbuchen. Weiterhin erweiterte man die Vorstandschaft durch zwei Beiratsstellen, die mit Kerstin Weichselgartner und Reinhard Gahr besetzt wurden. Kassenwart bleibt Franz Pfeiffer, Schriftführerin Elfriede Haslauer. Als Kassenprüfer fungieren weiterhin Petra Fuhr-Kraus und Armin Pfeiffer. Vorsitzender Oliver Kapser brachte im Rechenschafts- und Tätigkeitsbericht die positive Bilanz des nun beinahe zweijährigen Einsatzes im Gemeinderat und im Verein.

#### **Gründung Arbeitsgruppe „Abwassergebühren“**

Bei der Mitgliederversammlung am 15. April 2010 wurde eine Arbeitsgruppe unter Führung unserer neuen 2. Vorsitzenden, Rechtsanwältin Birgit Gatz gebildet. Es sollen Möglichkeiten ermittelt werden, um die im letzten Jahr vom Gemeinderat beschlossene Erhöhung

der Abwassergebühren um ca. 58% aufzuhalten.

#### **Beteiligung am Jubiläumsfest der DJK Ast**

Eine Abordnung des Vereins feierte mit der DJK ein schönes Fest.



#### **Gelungenes Dorffest am Pfingstsonntag**

Traumhaftes Wetter hatten die Veranstalter, das Neue Bürgerforum und die Wirtsleute Hammerl sowie die Besucher des Dorffestes am Pfingstsonntag im Wirtsgarten in Tiefenbach. Das Bier war süffig, Gyros und Gegrilltes schmackhaft und die Torten ein Gedicht. Die Kinder hatten ihren Spaß an Tragerlrutsche und Hüpfburg und die Fans der Fußball-Championsleague verfolgten an den beiden Großleinwänden mit Spannung den zweimaligen Transfer des „Runden ins Eckige“. Der kurze, heftige Regenguss am Abend konnte den „Eisernen“ nicht viel anhaben, Pavillons und Wärmepilze leisteten super Dienste. Das Team an der Bar zauberte wärmende, fruchtige Drinks und so wurde bis spät in die Nacht gefeiert.

#### **Gemeindemeisterschaft im Luftgewehrschießen**

Unter 36 teilnehmenden Gruppierungen konnte die Damenmannschaft, die als Team "Neues Bürgerforum I" angetreten war, einen sensationellen 4. Platz erobern. Bei der Damenwertung bedeutet das sogar den 1. Platz unter allen Teilnehmerinnen!



**Flughafenbesuch weckt Sehnsucht nach fernen Ländern**

Bereits zum dritten Mal veranstaltete das Neue Bürgerforum im Rahmen des örtlichen Ferienprogramms einen spannenden Ausflug zum Flughafen München. Zehn Kinder und vier Eltern wurden vom Organisator des Ausflugs, Fluglotse Michael Biester, sowie Vereinsvorstand Oliver Kapser begleitet. Für die Kleinsten „das Größte“ war der Besuch des 78 Meter hohen Towers. Nach einer Brotzeit, die vom Verein spendiert wurde, machte sich die Delegation nach einem ereignisreichen Tag auf die Heimreise.



**Neue Ortsmitte Thema beim November - Bürgerstammtisch**

In offener Atmosphäre diskutierten Bürger und das Neue Bürgerforum wieder kommunalpolitische Themen. Die vierteljährlich stattfindenden Stammtische werden als Bindeglied zwischen Bürgern und Mitgliedern des politischen Gremiums gesehen. Rede und Antwort standen die Gemeinderäte des Neuen Bürgerforums Oliver Kapser und Elfriede Haslauer sowie Martin Hobmeier von der

SPD – Fraktion. Die Besucher wollten vor allem wissen, wie es mit den Ortsmitte-Planungen der Gemeinde weiter geht. Das bestehende Wirtshaus soll ja der Neugestaltung weichen. Deutlich wurde formuliert, dass es den Menschen nicht gleichgültig ist, was im Ortskern Tiefenbachs entstehen soll. Eine Ortsmitte ohne Gastronomie, ohne Versammlungsraum für die Vereine, ohne kulturelles Angebot würde einen ungemeinen Rückschlag für die dörfliche Struktur bedeuten. Tiefenbach brauche also unbedingt eine Begegnungsstätte. Klar wurde auch, dass Bürger bei der Ideenfindung auf alle Fälle mitmachen wollen.

Abwassergebühren sind noch immer Gesprächsstoff

Mehrere Gemeindeangehörige empören sich immer noch über die extrem hohen Abwassergebühren. Ungerecht behandelt fühlen sich vor allem Bürger, die Erschließungsgebühren für ihr Grundstück und immer wieder für Sanierungs- bzw. Verbesserungsmaßnahmen der Kläranlage bezahlt haben gegenüber den vielen Grundstücksbesitzern, die schon seit Jahrzehnten ihre Bauplätze un bebaut brach liegen haben. Demnach verteilen sich die Baukosten der neuen Kläranlage auf die tatsächlich bestehenden Anschlüsse und deren Wasserverbrauch.



**Theaterfahrt nach Gut Nederling**

Auf Einladung der „Bürger für Landshut e.V.“ hatten wir die Möglichkeit, an der Theaterfahrt zum Stück „Da kahle Krempling“ von Peter Landstorfer teilzu-

nehmen. Im privat gebauten Theatersaal mit eindrucksvollem Ambiente kam eine „beinahe kriminelle Komödie in 3 Akten“ zur Aufführung.



**Advents- Hoagartn im Gasthaus „Zum Tiefenbach“**

Am Vorabend des Ersten Advent stimmte das Neue Bürgerforum seine Mitglieder und die Gäste aus dem Dorf in diese „staade Zeit“ ein. Auf Zither und Harmonika spielten Wolfgang und Ferdinand Rauch besinnliche, wunderbare Weisen, dazwischen lasen Oliver Kapser und Elfriede Haslauer teils nachdenkliche, teils heitere Geschichten und Gedichte. Mit Erinnerungen und bezaubernden Bildern an vergangene Zeiten spannten sie einen Bogen von der Adventszeit zum Jahresausklang.



Zeitverschiebung

I kann mi no erinnern:  
 1980 hama de Heilige Nacht  
 no auf Weihnacht`n gfeiert.  
 1990 san scho um Nikolaus rum  
 de Christbaum aufgestellt worn.  
 2000 ham uns de Gschäfter am End vom  
 November Weihnachtsgeschenke obotn.  
 Jetzt, 2010 spuins in de Kaufhäuser scho  
 auf Allerseelen Weihnachtliada.  
 Des hoaßt, daß ma nach Adam Riese,  
 wenna so weitergeht 2020 scho zum  
 Oktoberfest Christbaum aufstelln wern.  
 Vielleicht im Jahr 2030 fällt dann endlich  
 Weihnacht und Neujahr in Sommer.  
 Und im Jahr 2040 kann dann der Maibaum  
 glei zum Christbaum umfunktioniert wern.  
 Aber aufs Jahr 2050 - wenn i des no daleb -  
 gfrei i mi heit scho:  
 denn dann is Weihnacht um a ganz Jahr  
 vorgruckt und de Heilige Nacht foit endlich  
 wieder mit Weihnacht zssamm.

## Transparent gemacht



### Die Abwassergebühren – kein Fall für Gerechtigkeit

Für einen Aufschrei in der Gemeinde sorgte der Gebührenbescheid vom 15.03.2010, der die Kanalabgabengebühr für 2010 mit 3,25 Euro pro m<sup>3</sup> auswies. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr, in dem die Abgabe 2,05 Euro betrug, eine Erhöhung von 58,5%.

#### Wie konnte es zu einer derart enormen Erhöhung kommen?

Der Gemeinderat hat im Jahr 2006 in nicht öffentlicher Sitzung den Bau einer gemeindeeigenen neuen Kläranlage für eine Kapazität von 4.999 Nutzern gebührenfinanziert auf der Grundlage der Globalberechnung beschlossen. Der Bau wurde mittlerweile fertig gestellt, somit fallen die Gebühren nunmehr an.

Bis heute konnte auch durch intensive Recherche des Neuen Bürgerforums nicht geklärt werden, auf welcher Grundlage der Gemeinderat damals eine solche Entscheidung treffen konnte. So gibt es die Aussage von Bürger-Strasser bei der Bürgerversammlung im Ortsteil Tiefenbach, man habe **fünf** Alternativen geprüft, im Gemeindebrief 3/2007 wird von **drei** Alternativen berichtet und in der Gemeinderatssitzung vom 1.07.2010 war plötzlich von **sechs** Alternativen die Rede.

#### Landshut lag hoffnungsvoll nah

Eine dieser weiteren Möglichkeiten wäre z.B. der Zusammenschluss mit den Landshuter Stadtwerken gewesen. Hier zahlen die Bürger 1,84 Euro für 1m<sup>3</sup> Abwasser und 0,65 Euro pro m<sup>2</sup> versiegelte Fläche. Gemeinderat Oliver Kapser

und die 2. Vorsitzende des Neuen Bürgerforums Birgit Gatz haben bei den Stadtwerken hierzu recherchiert. Ein Treffen am 14.06.2010 mit dem dortigen Leiter des Bereiches Gebühren, Herrn Baron hat ergeben, dass die Gemeinde tatsächlich Gespräche über einen möglichen Anschluss an Landshut geführt hat. Federführung hierbei hatte das Ingenieurbüro Dietlmaier, das schlussendlich den Tiefenbacher Eigenkanalbau durchgeführt hat. Fazit von Herrn Baron war, dass er bei den Vertretern kein ernsthaftes Interesse feststellen konnte, Anschlussmöglichkeiten zu prüfen.

#### Abwasser überall günstiger

Ein Vergleich mit anderen Gemeinden, die sich zu Abwasserzweckverbänden zusammengeschlossen haben zeigt, dass mit solchen Modellen wesentlich günstiger gearbeitet werden kann, z.B. zahlt man beim Zweckverband Eching bei München 1,85 Euro pro m<sup>3</sup>.

#### Fragen bleiben offen:

1. *Wie kommt die Anschlusszahl 4.999 zustande?*

Soweit uns bekannt ist, gibt es keinerlei demografische Erhebung zur Gemeindeentwicklung, weder für private Haushalte, noch für Gewerbe.

2. *Hat man evtl. übersehen, dass es unter bestimmten Voraussetzungen auch bei Altbeständen finanzielle Fördermöglichkeiten gibt?*

3. *Warum werden für das Prestigeobjekt Kläranlage alle Haushalte gleichermaßen nach dem Gießkannenprinzip herangezogen?*

Bei der Auslegung auf 4.999 Einleitende hätte unterschieden werden müssen nach Verbesserungs- und Erweiterungsaufwand. So aber zahlen die 3.700 zur Zeit hier lebenden Bürger für die irgendwann einmal Hinzukommenden.

Betriebe mit großen versiegelten Flächen werden nicht stärker belastet als die Familien.

Vermieter bleiben verschont.

Das alles, obwohl das Kommunalabgabengesetz großen Raum für die Gestaltung der Gebührenerhebung bereit hält.

Eine entsprechende Anregung unseres Gemeinderates Kapser zur Beauftragung der Verwaltung mit der Erarbeitung eines sozialverträglichen Abgabemodells wurde vom Gemeinderat abgelehnt.

Der vorherige Gemeinderat hat sich 2006 in nichtöffentlicher Sitzung für eine eigene mit hoher Kapazität ausgestatteten Prestigeanlage entschieden. Es fehlt jegliche Transparenz, die helfen könnte, diese Entscheidung nachzuvollziehen.

#### Die Zeche zahlt der Bürger.



### Bringt die Entlastungsstraße zur B11 den erhofften Kosten-/ Nutzeneffekt?

Endlich ist es so weit. Die jahrelangen Planungen der so genannten Entlastungsstraße im Ortsteil Tiefenbach – durch das Baugebiet Unterfeld hinunter zur B11 – erfahren mit der Fertigstellung in nächster Zeit endlich ein Ende. Bereits im Jahr 2007, also noch unter Bürgermeister Georg Schmerbeck, sollte die Straße eigentlich fertig gestellt werden. Was genau zu den Verzögerungen geführt hat, lässt sich vielleicht nie mehr genau aufklären. Fakt ist jedoch, dass seit Beginn der Planungen vor ein paar Jahren die Baukosten extrem nach oben geschossen sind. Waren es im Haushalt 2009 noch insgesamt rund 660.000 Euro, die für Bau- und Nebenkosten (Ingenieurleistungen) geplant

## Transparent gemacht

wurden, so summieren sich diese im Haushalt 2010 schon auf ca. 1.000.000 Euro, also etwa 50% mehr. Da darf man getrost fragen, wo diese Mehrausgaben herkommen.

### **Nachbesserungen kosten nochmals Geld**

Zudem ergaben sich während der Baumaßnahmen weitere Nachbesserungen. Der Hauptsammler (DN 200, d.h. 200 cm Durchmesser) des Wasserzweckverbands Isar-Vils musste für mehr als 21.000 Euro verlegt werden, wovon die Gemeinde 90% übernehmen wird. Auch hier darf man fragen, ob diese einschneidende Verlegung nicht bereits bei der Planung hätte auffallen und berücksichtigt werden müssen.

### **Keine Abbiegespur auf Brücke**

Ob sich der gewünschte Nutzen einstellt, nämlich die Entlastung der Hauptstraße in Tiefenbach vom Quellverkehr der Baugebiete Unterfeld I bis IV, bleibt abzuwarten. Hoffentlich kommt es auf der Brücke zur B11, an welche die Entlastungsstraße angebunden wird, nicht zu Unfällen. Die Bürgerforums-Gemeinderäte Oliver Kapser und Elfriede Haslauer sowie Karl Stangl von der Wählergemeinschaft wollten gerne eine zusätzliche Abbiegespur von der Brücke in die neue Straße hinein haben. Auch mit Staubildung in dieser unübersichtlichen Kurve müsse in Stoßzeiten, so die drei Gemeinderäte, gerechnet werden. Entgegen der Meinung von Planer Hanke und Bürgermeister Strasser, die angeblich mit dem Straßenbauamt gesprochen hatten, sind die Drei der Auffassung, dass durch eine intelligente Straßenführung mehr für die Sicherheit hätte getan werden können.

### **Schwimmt die Hauptschule Ast den (Tiefen)bach hinunter?**

Unter diesem Titel hat die Landshuter Zeitung am 31. Juli 2010 einen gemeinsamen Leserbrief un-

eres Vorsitzenden Oliver Kapser, seiner Gemeinderatskollegin Elfi Haslauer und des SPD-Gemeinderats Martin Hobmeier veröffentlicht. Seit mehr als einem Jahr kämpfen die drei um mehr Aufklärung im Tiefenbacher Gemeindeparlament, die konkret den Fortbestand der Hauptschule in Ast beschreibt.

### **Hauptschule wird Mittelschule**

Seit Jahren sorgen sinkende Geburtenraten und hohe Übertrittsquoten landesweit für zurückgehende Klassenstärken an den örtlichen Hauptschulen, was deren Bestand akut gefährdet. Deshalb hat sich das Kultusministerium mit dem Modell der „Mittelschule“ zu einer weitreichenden Qualitäts-Offensive entschieden. Dieses Modell gibt betroffenen Hauptschulen die Möglichkeit, sogenannte „Verbünde“ einzugehen, in denen flexibel auf kritische Klassenstärken reagiert werden kann.

### **Problematische Lösung für Ast**

Für die Hauptschule in Ast käme als naheliegende Lösung eine Zusammenarbeit mit der Hauptschule der Nachbargemeinde Buch in Frage. Was die drei Gemeinderäte konkret bemängeln, ist die kompromisslose Verhandlungstaktik der Verantwortlichen, insbesondere des Schulverbandsvorsitzenden Held, Bürgermeister der Nachbargemeinde Eching und unseres Tiefenbacher Bürgermeisters Strasser. Beide ließen in den vergangenen Monaten keinen Zweifel daran, dass ein Verbund mit Buch nur unter der Bedingung zustande kommen könne, dass bei kritischen Klassenstärken ausnahmslos in Ast beschult werde. Buchs Bürgermeister Göbl wünscht sich jedoch eine deutlich flexiblere Standort-Lösung zwischen Ast und Buch, weil er dadurch eine bessere Überlebenschance für beide sieht. Massiv torpediert wird diese Lösung jedoch aus Kumhausen: Bürgermeister Nagl will aufgrund eines Gemeinderatsbeschlusses seine Kinder ausschließlich nach Ast schicken.

Auch Vilsheims Bürgermeister Brandlmeier war noch im März der Meinung, ohne seinen bisherigen Schulverbandspartner Buch auskommen zu können. Ein dementsprechender Bericht in der Landshuter Zeitung vom 29. März 2010 hatte für gehörigen Wirbel gesorgt, bis ihn Bürgermeister Göbl und - sehr wahrscheinlich auch das Schulamt - darauf hingewiesen haben, dass er nicht so ohne weiteres aus dem bestehenden Schulverband Buch/Vilsheim aussteigen könne.

### **Für Ast wird es pikant**

Fakt ist, dass durch die Anzeichen einer „feindlichen Übernahme“ Bürgermeister Göbl dermaßen genervt war und sich nach monatelangem Verhandlungspoker nach einer Alternativlösung umgesehen hat: Intensiv verhandelt wird seitdem über einen Beitritt in den bereits bestehenden Verbund Vilsbiburg-Geisenhausen. Pikant wird es aber dann, wenn nunmehr auch der Schulverband Tiefenbach-Ast-Kronwinkl-Kumhausen unter seinem Vorsitzenden Held Gespräche mit Vilsbiburg-Geisenhausen aufgenommen hat, wohl in der Erkenntnis, dass die eigene Strategie nicht aufgegangen ist. Aber auch eine Kooperation mit den Landshuter Schulverbänden wäre noch denkbar. Egal ob Vilsbiburg-Geisenhausen oder Landshut, für den Standort Ast wäre das sicherlich nur die zweitbeste Lösung, denn weite Schulwegfahrten wären die Folge.

### **Strasser handelt akzentlos**

Doch die naheliegende Variante, der Zusammenschluss mit Buch, wurde durch die Kirchturmpolitik der Bürgermeister Strasser und Held fahrlässig aufs Spiel gesetzt. Bürgermeister Strasser muss sich die Frage gefallen lassen, weshalb er keine eigenen Akzente zum Erhalt unserer Aster Schule setzt und stattdessen die Verhandlungsstrategie ausschließlich seinem Bürgermeisterkollegen Held überlässt.

**Wahlversprechen unserer politischen Mitbewerber – und was daraus wurde**

- 1. Neugestaltung des Ortskerns Tiefenbach:**  
Erst drei Jahre später gibt es einen Workshop mit Bürgern, um Ideen für die Ortsmitte zu finden.
- 2. Kraftvoller Einsatz für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze:**  
Keine neuen Arbeitsplätze (außer Netto, der aber schon geplant war), dafür Gefahr von Arbeitsplatzverlust bei einer möglichen Schließung der Aster Schule.
- 3. Unterstützung der Jugend und der Vereine**  
Der Jugendtreff ist mittlerweile geschlossen, ein Jugendbeauftragter wird dringend gesucht.  
Die Vereine werden auch nicht erkennbar anders als in der Vergangenheit unterstützt.
- 4. Vernünftiger und wirtschaftlicher Einsatz alternativer und umweltgerechter Energien:**  
Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden - das war alles.
- 5. Neubau Feuerwehrhaus Ast**  
Das ist zwar für 1 Mio. Euro realisiert, aber die Frage nach der Sinnhaftigkeit steht immer noch im Raum.
- 6. Fortführung gerechter und sozialer Baulandvergabe**  
Umsetzung nicht nachvollziehbar
- 7. Ausbau der Geh- und Wanderwege**  
Noch immer keine Aktivitäten
- 8. Punktuelle Unterstützung des öffentlichen Nahverkehr**  
Außer dem überbelegten Dultbus gibt es keine Zusatzangebote. Der testweise eingesetzte Nachtbus wurde mangels Annahme der Bevölkerung wieder eingestellt.
- 9. Bürgerfreundliche Sprechstunde im Rathaus**  
Donnerstag von 16.00-18.00 Uhr Wo ist der Unterschied zu Bürgermeister Schmerbeck?

**Termine**

- 29. Januar 2010**  
Workshop zur „Neuen Ortsmitte Tiefenbach“  
Eine Veranstaltung der Gemeinde Tiefenbach mit Prof. Brenner  
Näheres über Presse

---

- 26. März 2010**  
Um 20 Uhr Mitgliederversammlung  
Ort wird noch bekannt gegeben

---

- 8. April 2010**  
Ab 19 Uhr Bürgerstammtisch  
Ort wird noch bekannt gegeben

---

- 2. Juli 2010**  
Dorffest des Neuen Bürgerforums  
Ersatztermin: 9. Juli 2010

\*\*\*  
**Dezember ist`s.**  
**Geh bleib dahoam.**  
**D`Natur, de rast`se aus.**  
**Es schlaf da Igel**  
**unterm Laub,**  
**da Schneck schlaf**  
**in seim Haus.**

\*\*\*

**Impressum**

Verteilung an alle Haushalte in Tiefenbach, Ast, Heidenkam, Zweikirchen, Schloßberg, Mitter-/Untergolding, Obergolding, Gütersdorf, Gleißbach u. a.  
 Auflage: 1.100 Stück

Herausgeber und V.i.S.d.P.  
 Neues Bürgerforum für die Gemeinde Tiefenbach e.V.  
 Eingetragen beim Amtsgericht Landshut, VR 200176  
 1. Vorsitzender Oliver Kapser  
 Am Winkel 4  
 84184 Tiefenbach  
 Telefon: 08709/95015  
 Fax: 08709/95060  
 E-mail: info@neuesbuergerforum.de

Druck:  
 flyeralarm GmbH  
 Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

© Alle Urheberrechte für Texte und Bilder liegen beim Neuen Bürgerforum für die Gemeinde Tiefenbach e.V.  
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.



**In eigener Sache**

■ **Werden auch Sie Mitglied!**

Wir finanzieren unsere Vereinsarbeit und Aktionen ausschließlich über Mitgliedsbeiträge und Spenden.  
 Falls auch Sie Ihren Beitrag zur unabhängigen und bürgernahen Arbeit des Neuen Bürgerforums leisten möchten, dann spenden Sie zu Gunsten

**Konto Nr. 89847**  
**bei der Sperrbank Moosburg**  
**BLZ 700 310 00**

■ Mitgliedsbeiträge und Spenden sind abzugsfähig gem. §34g EStG.  
 Ein Dankschreiben und Ihre Spendenquittung folgen baldmöglichst.